

06. Sitzung

des Sportausschusses der Stadt Bergneustadt
im Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256

Sitzungstag

24. 04. 2018

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:35 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender	Ralf Siepermann
Andreas Balthes	Stadtverordneter
Antje Kleine	Stadtverordnete
Thomas Kubitzki	Stadtverordneter
Dieter Kuxdorf	Stadtverordneter
Tanja Bonrath	Stadtverordnete
Bernd Warwel	Stadtverordneter
Angelika Zöbelin	Sachk. Bürgerin
Kayaya Ilunga	Sachk. Bürgerin
Heinz-Dieter Johann	Sachk. Bürger

von der Verwaltung:

St. OVR Johannes Dexler
St. VRin Claudia Adolfs

St. I. Svenja Stolle

Gäste:

Herr Kneppel von der Firma Mnci Facilities SKE GmbH

Es fehlen:

Wolfgang Lenz	Stadtverordneter
Ilona Häck	Sachk. Bürgerin
Uwe Köster	Sachk. Bürger
Ulrich Schneider	Sachk. Bürger
Dr. Stefan Valperz	Sachk. Bürger
Eckhardt Schäbitz	Sachk. Einwohner

Tagesordnung

06. Sitzung

des Sportausschusses der Stadt Bergneustadt

am 24.04.2018

TOP	Beschluss- Vorl.-Nr.	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Seite
------------	---------------------------------	---	--------------

Öffentliche Sitzung

1.		Verpflichtung eines Sachkundigen Bürgers	3
2.		Planung der Schließanlage an der Sporthalle Hackenberg durch die Firma MNCI Facilities SKE GmbH	3/4
3.		Nutzung der Sporthalle Auf dem Bursten	4
4.		Multifunktionsplatz in Bergneustadt	4/5
5.		Nachlauf	5
6.		Mitteilungen	5
7.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	6

Begrüßung: Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form und fristgerecht eingeladen wurde.

Öffentliche Sitzung

1. **Verpflichtung eines Sachkundigen Bürgers**

Frau Angelika Zöbelin wird als Sachkundige Bürgerin für den Sportausschuss verpflichtet.

2. **Planung der Schließanlage an der Sporthalle Hackenberg durch die Firma VINCI Facilities SKE GmbH**

Herr Kubitzki erläutert zu Beginn des Tagesordnungspunktes, warum die Schließanlage der Sporthalle auf dem Hackenberg überhaupt thematisiert werden muss. Im vergangenen Herbst sei es noch so gewesen, dass sich die Vereinsmitglieder bzw. die Vereinsvorsitzenden einen Hallenschlüssel bei dem zuständigen Hausmeister für die Sporthalle holen konnten. Im Endeffekt wäre es nicht mehr möglich nachzuvollziehen, wer alles einen Zugang zur Sporthalle Hackenberg habe. Allerdings komme hinzu, dass Schlüssel verloren gegangen seien. Um einen besseren Überblick über die verschiedenen Nutzer der Halle zu erlangen, müsse es eine neue Schließanlage geben.

Hierzu erklärt Herr Kneppel von der Firma Vinci Facilities SKE GmbH, dass eine solche Schließanlage bereits eingebaut worden sei. Derzeit fehle noch ein elektronischer Schließzylinder an der Haupteingangstür der Sporthalle. Dieser Schließzylinder solle dann entsprechend der Hallenbelegungen programmiert werden. Hierfür habe die Stadtverwaltung der Firma Vinci Facilities SKE GmbH einen offiziellen Belegungsplan mit dem Stand vom 01.01.2018 zukommen lassen. Angedacht worden sei, anhand dieses Hallenbelegungsplanes jeweils einem zuständigen Übungsleiter des Vereins einen Schlüssel für die Sporthalle auf dem Hackenberg zur Verfügung zu stellen. Diese Person solle dann die Möglichkeit haben, die Halle zu der jeweiligen Belegungszeit laut dem Plan nutzen zu können.

Die Ausschussmitglieder äußern hinsichtlich dieser Systematik ihre Bedenken. Es sei so gut wie unmöglich, die Schließanlage so zu programmieren, dass beispielsweise die Volleyballer auch bei schönem Wetter ihre Sachen aus der Halle holen könnten und auf dem Platz zu trainieren. Einige Vereine haben private Sportgeräte in der Halle gelagert und es könne nicht angehen, dass diese Sachen für den Verein nicht dauerhaft greifbar seien.

Herr Kneppel erläutert, dass es nach der derzeitigen Planung nicht mehr möglich sei, die Halle spontan zu jeder Zeit betreten zu können. Wenn Unsicherheiten benötigt würden, sei dies zu berücksichtigen. Die Schließanlage funktioniere über einen Chip. Dieser Chip sei einer Person sowie auch einer gewissen Zeit zugewiesen, wobei der Chip auch mehrere Zeiten an verschiedenen Tagen beinhalten könne. Hierdurch bestünde ebenfalls die Möglichkeit, auslesen zu lassen, wer die Halle zuletzt betreten habe.

Herr Kubitzki weist darauf, dass eine zweite Person benannt werden müsse um Zugang zur Halle zu erlangen, falls der Übungsleiter einmal ausfällt. Frau Kleinfände es in diesem Zusammenhang besser, wenn Mini mumein bis zwei generelle Zutritte für Personen des Vereins möglich seien.

Frau Adolfs erklärt abschließend, dass die Idee der neuen Schließanlage durch die

Stadtverwaltung im Zusammenspiel mit der Firma Vinci Facilities SKE GmbH entstanden sei. Zuvor sei es nicht möglich gewesen zu ermitteln, wer die Halle zuletzt betreten habe. Ebenfalls habe es keinen Überblick mehr gegeben, wer Zutrittsberechtigt gewesen sei und einen Schlüssel besitzen würde. Aufgrund dessen müsse es eine neue Regelung geben.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt einen Termin mit dem Gebäudemanagement der Stadtverwaltung, den Vereinsvorsitzenden und der Firma Vinci Facilities SKE GmbH zu organisieren, um eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten.

3. Nutzung der Sporthalle Auf dem Bursten

Herr Kuxdorf erklärt, dass er am 15. März dieses Jahres eine Reklamationsliste bezüglich der Sporthallennutzung und -belegung an die Stadtverwaltung geschickt habe. Erst am 20.04.2018 habe er diesbezüglich eine Antwort und einen Termin gemeinsam mit der Stadtverwaltung bekommen. Er bittet darum die Reklamationsliste dem Anhang des Protokolls beizufügen.

Es wird die Thematik aufgegriffen, dass der TTC Schwalbe Bergneustadt angefragt habe, ob es möglich sei seine Bundesligaspiele in die Burstenhalle verlegen zu können. Dies würde einen Verlust von neun Sonntagen in der Belegung für die anderen Vereine herbeiführen. Herr Warvel äußert sich dahingehend, dass er die Verlegung der Bundesligaspiele des TTC dennoch als eine Bereicherung für die Stadt Bergneustadt ansehe.

Frau Bonrath gibt zu bedenken, dass die Burstenhalle nie leer stehe und immer Veranstaltungen angesetzt seien. Sie fügt hinzu, dass demnach neun Handballspiele für den TVB ausfallen müssten. Frau Kleine betont hierbei, dass jeder Vereinsvorsitzende wisse, wie schwierig es sei Hallenzeiten zu bekommen. Man dürfe die anderen Vereine bei dieser Überlegung nicht übersehen.

Für die kommende Spielsaison hat sich der TTC, laut Herrn Siepermann, gegen die Durchführung der Bundesligaspiele in der Sporthalle Auf dem Bursten ausgesprochen. Hierfür mangelt es derzeit an der zusätzlichen Lichttechnik. Da der Einsatz von drei Live-Kameras und der Einsatz eines Kommentators gefordert seien, müsse der TTC die Bundesligaspiele in diesem Jahr noch in der Schwalbe-Arena durchführen.

Von Herrn Kuxdorf wird darauf verwiesen, dass für die Burstenhalle an den Wochenenden keine Hausmeisterkräfte mehr über die Firma Vinci Facilities SKE GmbH im Einsatz sind. Danach sei für diesen Zeitraum die von der Firma Vinci Facilities SKE GmbH zu erfüllende Aufsichtspflicht durch eine Sicherheitsfirma ausgeübt worden, die aber nur unzureichend mit der Technik der Halle vertraut sei. Herr Siepermann bittet zu dieser Thematik nicht weiter ins Detail zu gehen, da hierzu bereits ein Gespräch terminiert wurde.

4. Multifunktionsplatz in Bergneustadt

Herr Drexler erläutert kurz den derzeitigen Sachstand bezüglich des geplanten Multifunktionsplatzes in Bergneustadt. Das passende Grundstück sei bereits gekauft worden und befinde sich in der Umschreibung. Die vorhandenen Pläne würden durch das Ingenieurbüro erneuert. Es müsse noch der Bauantrag gestellt werden.

Ein Termin mit der Arbeitsgruppe und nachfolgend mit dem Planungsausschuss sei angesetzt. Die Arbeitsgruppe stimme darüber ab, welche Geräte auf dem Multifunktionsplatz vorgesehen werden sollen und welche nicht. Mit ihm werde der Zeitplan im Haushaltsjahr 2018 eingehalten.

5. **Nachlauf**

Herr Kubitzki stellt an dieser Stelle erneut seine mit Herrn Köster gemeinsame Idee vor, den Nachlauf der Stadt Bergneustadt um ein Radsport Ereignis bzw. einen Triathlon erweitern zu können.

Da Herr Kubitzki das Gefühl habe, die Stadt stehe nicht hundertprozentig dahinter, erkundigt er sich, ob dieser Vorschlag überhaupt gewollt sei. Mit ihm sei vermittelt worden, dass Frau Adolfs nicht mehr für die Thematik verantwortlich sei.

Frau Adolfs verteilt den neuen Flyer für den Nachlauf 2018. Sie erklärt daraufhin, dass sie an eine meinzigen Beraterin bezüglich des Nachlaufes nicht teilnehmen konnte. Sie sei auch weiterhin für die Thematik mitverantwortlich und werde auch an der nächsten Besprechung des Organisationsteams teilnehmen. Ferner habe sich organisatorisch nichts geändert. Frau Schiewe-Kleinjung betreue den Nachlauf, die Verträge mit den Johannitern seien bereits geschlossen und auch die Präsentation auf der Webseite der Stadt wäre durch Herrn Böhner verbessert worden. Im letzten Jahr seien auch Menschen mit einem Handicap gestartet. Das Angebot werde dieses Jahr auch noch ausgeweitet. Hinsichtlich der Idee von Herrn Kubitzki, den Nachlauf auf den Radsport auszuweiten, gibt Frau Adolfs zu bedenken, dass die vorhandenen Kapazitäten allerdings derzeit voll ausgeschöpft werden. Es seien 120 ehrenamtliche Helfer für den Nachlauf akquiriert worden. Für die Erweiterung um ein Radrennen fehle es derzeit an Kapazitäten. Es müsse bedacht werden, dass hierfür auch unter anderem umfangreiche Straßensperrungen vorgesehen werden müssten. Frau Adolfs schlägt vor, diese Ideen durch Herrn Kubitzki und Herrn Köster dem Stadtsportverband vorzutragen.

Herr Drexler fügt hinzu, dass die Stadtverwaltung die Vorschläge nicht abweisen werde, wenn weitere Helfer gewonnen werden können. Unterstützend würden hierfür auch die Vereine benötigt und zur Verantwortung gezogen. Man müsse sich ein Konzept überlegen und zusammensetzen, damit auch alle hierfür notwendigen Maßnahmen bedacht werden. Für dieses Jahr seien die Planungen allerdings zeitlich zu spät.

6. **Mitteilungen**

Herr Kubitzki verweist an dieser Stelle auf die vorhandenen Mängellisten, die durch die Firma Vinci Facilities SKE GmbH für die Sporthallennutzungen bereitgestellt wurden. Er bittet darum, diese Mängellisten auch zu kontrollieren und zeitnah abzuarbeiten. Er nennt beispielsweise die kalten Duschen der Sporthalle am Hackenberg während des Trainingsbetriebes. Herr Wagner sei hierüber von der Firma Vinci Facilities SKE GmbH nicht unterrichtet worden, wodurch sich die Reparatur aufgrund der notwendigen Rücksprachen hinausgezogen hätte.

Herr Kneppel betont, dass so etwas in dieser Form nicht mehr vorkommen werde und entschuldigt sich.

7. **Anfragen, Anregungen, Hinweise**

Innerhalb dieses Tagesordnungspunktes wird die Anfrage des BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN die den Ausschuss mitgliedern als Tischvorlage vorliegt, thematisiert. Die Anfrage beinhaltet die Einbindung von Menschen mit Beeinträchtigungen in die Sportvereine.

Zunächst wird über die Inklusion in Bergneustadt als solche gesprochen. Frau Adolfs berichtet, dass vorgesehen sei, das Wüllenwebergymnasium mit einem Treppenlift als barrierefreier Zugang zum Aufzug auszustatten. Auch müsse lediglich eine Grundschule barrierefrei gestaltet werden. In Bergneustadt sei dies die Sonnenschule Auf dem Bursten, die sowohl mit einem Behinderten-WC und einem Treppenlift ausgestattet sei. Die Ausbauten erfolgten aus der Inklusionspauschale. Bezüglich der Anfrage nimmt Frau Kleine Stellung und erklärt, dass jedes Kind, welches Sport treiben möchte, einen passenden Verein in Bergneustadt finden könne und alle Vereine keinen Interessierten ablehnen würden. In einer Aufzählung stellt sie dar, dass es sowohl Vereine mit Wettkampfanbitonen gibt, als auch solche ohne.

Es gebe beispielsweise auch bereits die zwei Rolli-Gruppen sowie eine Bewegungs- und Sportgruppe für Menschen mit Behinderung durch die Leitung von Herrn Carsten Bockemühl.

Herr Siepermann betont, es gebe keinen Verein in Bergneustadt, der einen Menschen mit Beeinträchtigung nicht inkludieren würde.

Frau Zöbelin verweist darauf, dass sich zu dieser Thematik im Sozialausschuss anders geäußert worden wäre. Frau Kleine erklärt daraufhin, dass im Rahmen des Möglichen, jedes Kind einen Sport ausüben könne und demnach berücksichtigt würde.

Als weitere Anfrage wird über die neue Werbebanneranlage diskutiert. Herr Kuxdorf gibt zu verstehen, dass die von der Stadtverwaltung vorgesehenen Plätze für die Banner nicht ganz glücklich gewählt seien. Die für die Werbebanner vorgesehenen Plätze befänden sich an Ausfallstraßen. Besser sei es die Banner im Stadtzentrum zu platzieren, wo sie gut sichtbar und auch fußläufig zu erreichen seien.

Herr Drexler erklärt hierzu, dass aufgrund des geltenden Straßenverkehrsrechts keine anderen Plätze zur freien Verfügung stünden. Das Anbringen der Banner an Kreisverkehren sei beispielsweise straßenverkehrsrechtlich nicht erlaubt. Dies sei auch bereits zuvor im HFA ausdrücklich begründet worden.

Die Banner werden durch den städtischen Baubetriebshof wöchentlich auf- sowie auch wieder abgehängt. Es sei gestattet, die Banner längstens für zwei Wochen aufzuhängen. Demnach bestünde auch die Möglichkeit, die Werbebanner eine Woche vor einem bevorstehenden Spiel anbringen zu lassen. Falls bereits Banner angeschafft wurden, die nicht den vorgegebenen Maßen entsprechen, sichert Frau Adolfs zu, dass hierfür eine Übergangszeit eingerichtet würde. Die Sachbearbeitung erfolge dann durch Frau Huhn aus dem Ordnungsbereich.

unt er z a m

gesehen a m

Vorsitzender

Schri ftführeri n

Bür ger m ei st er
